

# Persönliches Ziel: die Zwischenrunde

Starke Konkurrenz bei der WM in Italien am 7. November

**Gemeinsam mit 27 anderen Paaren stehen Marie-Luise Planert und Christopher Mettken am 7. November in der Hauptgruppe Discofox bei der Weltmeisterschaft in Turin auf dem Parkett.**

VON LISA PELTZER

## DAS TANZPAAR

- ▶ Er: liebt das Tanzen, hat Spaß an der Leidenschaft und an der Musik. Und spielte Football. Christopher Mettken tanzt seit 23 Jahren, unter anderem im Paartanz und im Bereich Standard-Formation.
- ▶ Sie: kann beim Tanzen abschalten, sich gehen lassen, die Musik spüren. „Tanzen ist Gefühl.“ Und sie liebt die Kleider. Marie-Luise Planert tanzt seit ihrem dritten Lebensjahr. „Mittlerweile habe ich alles einmal durch.“
- ▶ Unter Anleitung von Nicole Panhey und ihrem Mann trainieren die beiden zweimal in der Woche - immer mittwochs und sonntags - an der Folkbornstraße.

Zwölf Paare kommen nach der ersten Runde direkt weiter, 16 Paare müssen in der Hoffnungsrunde noch einmal ihr Können unter Beweis stellen. Können sie die Kampfrichter überzeugen, schaffen es noch einmal zwölf Paare in die nächste Runde. Ist diese überstanden, heißt es: Finale. Getanzt wird in zwei Geschwindigkeiten: einmal „slow“ und einmal „quick“. Während in den ersten beiden Runden frei getanzt werden darf, ist für Runde drei eine Kür mit freier Motto- und Musikauswahl vorgesehen. Immerhin: „Unsere Kür steht seit ein paar Tagen“, sagt Christoph Mettken. Premiere feierte sie am 24.

Am Freitagmorgen heißt es: Abfahrt! 1.050 Kilometer legen Marie-Luise Planert und Christopher Mettken zurück, um an der Weltmeisterschaft im Discofox in Turin in Italien teilzunehmen. Schon am Sonntag treten die beiden die Rückreise an, um am Montag wieder am Schreibtisch zu sitzen.

Foto: Joshua Belack

Oktober bei der Deutschen Meisterschaft Kür. „Scheinbar waren die Knie noch ein bisschen weich“, sagt Trainerin Nicole Panhey. In dieser Disziplin konnte das Paar „nur“ Platz zehn belegen. In der Hauptgruppe Discofox dagegen verpassten sie nur ganz knapp Platz eins und mussten sich mit Platz zwei zufrieden geben.

Wie ihre Chancen bei der Weltmeisterschaft stehen? Schwer zu sagen. „Wir tanzen gegen Paare der S-Klasse, gegen ehemalige und amtierende Weltmeister“, sagt der 34-jährige Sachbearbeiter und Student der Betriebswirt-

schaftslehre in Duisburg. „Das kommt auf die Form der anderen Paare an. Und darauf, wie die Kampfrichter bewerten.“ Christophers persönliches Ziel: zumindest die erste Zwischenrunde erreichen und unter die besten Zwölf kommen. Auch die 26-jährige Bankkauffrau zeigt sich bescheiden: „Ich freue mich, dabei sein zu können und möchte das Turnier einfach auf mich wirken lassen. Damit wir fürs nächste Jahr wissen, was auf uns zukommt.“

